

Ausführlicher Bericht - Västerås

Die Stadt Västerås ist mit ihren ungefähr 100.000 Einwohnern recht überschaubar. Die Hochschule liegt ziemlich zentral. Es gibt zwar auch Studentenwohnheime im Zentrum, doch sind diese recht teuer. Als Austauschstudent hat man z.B. die Möglichkeit ins Wohnheim „Folkets Hus“ zu kommen. Der Vorteil dort ist, dass dies eines der wenigen Wohnheime ist, indem man als Austauschstudent zusammen mit Schweden wohnen kann. Dazu kommt noch, dass das Zimmer mit eigenem Bad und Einbauküche komplett möbliert ist. Die Möbel sind in einem sehr guten Zustand. Allerdings ist dieses Wohnheim recht teurer. Die Preise variieren etwas, je nach Zimmer. Ich hatte damals ein Angebot, welches mich ca. 400 Euro im Monat gekostet hätte. Ich lehnte ab und sagte dem nächsten Angebot in Bjurhovda zu. Dieses Zimmer kostete mich ungefähr 100 Euro weniger pro Monat.

Das Wohnheim Bjurhovda liegt ziemlich weit außerhalb und sehr ruhig. Die Zimmer dort sind ebenfalls möbliert und verfügen über ein eigenes Bad und einer kleinen Kochecke (2 Kochplatten, kein Ofen). Die Möbel sind schon etwas älter, aber durchaus okay. Zu dem Vorteil der preiswerteren Miete kommt noch, dass das Internet dort schon in der Miete enthalten ist und somit nichts extra kostet. Zur Hochschule kann man mit dem Fahrrad oder mit dem Bus fahren. Ich hatte kein Rad, aber ich habe mir sagen lassen, dass man ungefähr 40 min vom Wohnheim bis zur Hochschule braucht. Die Monatskarte für den Bus kostet ungefähr umgerechnet 50 Euro (Stand 2008/2009). Ich war mit der Wahl des Wohnheims Bjurhovda voll zufrieden und finde es besser als seinen Ruf. Für Leute, die gerne joggen gehen befindet sich eine Waldstrecke gleich in der Nähe. Hat man ein Fahrrad, ist es nicht sehr weit bis zu dem Einkaufsgebiet Hälla, dort befinden sich neben IKEA noch ein ICA Maxi und ein Willy`s. Dort kann man am preiswertesten Lebensmittel einkaufen. Zu Fuß erreicht man Coop Konsum (Supermarkt) in ca. 10 Minuten und einen ICA in einem kleinen Einkaufszentrum in Skiljebo in etwa 20 Minuten. Dieser ist preiswerter als Coop Konsum. Der einzige Nachteil in Bjurhovda ist, wie schon gesagt, die Entfernung zum Zentrum. Dafür hat man es dort eindeutig ruhiger. Hat man kein Fahrrad, ist man auf den Bus angewiesen. Unter der Woche fährt der letzte Bus 23.20 Uhr vom Zentrum weg. Da die meisten Veranstaltungen im Studentenpub meist nur bis 23 Uhr oder 24 Uhr (außer Discos, diese gehen durchaus auch bis 2 Uhr) laufen, erreicht man meistens noch den letzten Bus. Freitags und samstags fährt der letzte Bus 2.30 Uhr in der Früh. Pubs und andere Kneipen schließen meist zwischen 1 und 2 Uhr, somit erreicht man den Bus auch am Wochenende. Sollte man dennoch einmal den letzten Bus verpassen, finden sich immer noch Taxen. Hier würde ich auf keinen Fall ein Taxi am Bahnhof, sondern eines aus dem Zentrum (Storagatan

oder Umgebung) nehmen. Die im Zentrum sind billiger. Außerdem sollte man zuvor immer nach dem Preis fragen und wenn dieser zu hoch ist, versuchen zu handeln. Ich bin für 100 SEK immer bis nach Bjurhovda gekommen.

Zum Ausgehen habe ich ja schon den Studentenpub (Kåren) der Hochschule erwähnt. Dort ist es preiswert, sowohl Getränke als auch Essen. Unter der Woche gibt es immer ein Programm mit zahlreichen Angeboten. Vorbeischauen lohnt sich. Das Ausgehen in der Stadt ist erheblich teurer. Unter der Woche ist in der Stadt recht wenig los, dafür am Wochenende umso mehr.

Die Organisation der Kurse an der Hochschule unterscheidet sich von Deutschland. Generell gibt es weniger Kontaktstunden an der Hochschule, dafür ist aber teilweise der Aufwand zu Hause aufwendiger. Vieles läuft auch in Gruppenarbeit ab, je nach Kurs auch die Hausaufgaben. Es kann vorkommen, dass man nur 3 Tage in der Woche Seminare hat. Die restlichen Tage kann man gut für Hausaufgaben und andere Vorbereitungen nutzen. Manche Kurse gehen nur über ein paar Wochen und beginnen auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Semester. Ein Kurs wird in der Regel gleich nach Ablauf abgeschlossen. Aus diesem Grund gibt es keinen speziellen Zeitraum für die Klausuren. Diese werden, wie die Hausarbeiten, im laufenden Semester geschrieben. Alle Kurse werden somit im laufenden Semester abgeschlossen. Zeitlich ist das gut machbar, da man eben relativ viel Zeit zur eigenen Einteilung hat.

Wenn ihr Schwedisch studiert und schon mindestens 2 Jahre diese Sprache lernt, kann ich euch das Skandinavistik-Programm empfehlen. Man lernt in einem Semester sehr viel und ist danach berechtigt an allen schwedischen Kursen der Hochschule teilzunehmen. Dies empfiehlt sich gut, wenn man plant 2 Semester nach Schweden zu gehen.

Die Betreuung an der Hochschule ist gut, gerade in den 3 Programmen zur Erlernung der schwedischen Sprache (diese bauen aufeinander auf, das Skandinavistik-Programm ist das 3.) wird viel unternommen. Es werden Ausflüge, wie Schlossbesichtigung, Stockholmfahrt, Stammtische oder ähnliches organisiert. Die Teilnahme an solchen Aktivitäten ist ebenfalls zu empfehlen. Man hat Gelegenheit die Kursteilnehmer und die Umgebung kennenzulernen.

Das internationale Komitee plant ebenso häufig Ausflüge in die Umgebung oder auch über die Ostsee nach Helsinki oder Riga. Gerade durch die Nähe zu Stockholm bietet es sich an einmal eine Reise nach Finnland oder ins Baltikum zu unternehmen. Gerade bei solchen Reisen sollte man nach Last-Minute-Angeboten im Internet schauen. Dabei kann man extrem viel sparen. Ich habe bis jetzt diese Angebote nur auf der schwedischen Homepage der Unternehmen gefunden. Deswegen würde ich unbedingt dort buchen (ein Kurztrip nach

Helsinki ist bei Viking Line als Last-Minute schon für 75 SEK zu haben). Für Reisen nach Tallinn oder Riga ist das Unternehmen Tallink Silja preiswerter. Dort habe ich die Last-Minute-Angebote ebenso nur auf der schwedischen Homepage gefunden. Bei Zugreisen in Schweden sollte man darauf achten, dass man zeitig bucht. Eine Reise ist umso billiger, je früher man bucht. Dabei kann man ebenfalls viel sparen. Für Kurzentschlossene ist dieses System allerdings nicht so günstig.